

BERLIN 2011- OUT OF COMPETITION

UNKNOWN IDENTITY

Ein Film von
Jaume Collet-Serra

Mit
**Liam Neeson, Diane Kruger, Bruno Ganz, Aidan
Quinn, January Jones, Frank Langella,
Sebastian Koch**

Dauer: 111 Minuten

Kinostart: 10. März 2011

Download Fotos :
www.frenetic.ch/

PRESSEBETREUUNG

prochaine ag
Susanne Hefti
Tel. 044 488 44 25
susanne.hefti@prochaine.ch

VERLEIH

FRENETIC FILMS
Bachstrasse 9 • 8038 Zürich
Tel. 044 488 44 00 • Fax 044 488 44 11
mail@frenetic.ch • www.frenetic.ch

SYNOPSIS

Als Dr. Martin Harris (Liam Neeson) nach einem schweren Autounfall aus dem Koma erwacht, beginnt sein Albtraum erst: Seine Frau Elizabeth (January Jones) erkennt ihn nicht mehr und ein anderer Mann (Aidan Quinn) hat Harris' Platz eingenommen. Nicht nur als ihr Ehemann, sondern auch als angesehener Wissenschaftler, der auf einem Kongress einen wichtigen Vortrag halten sollte. Als wäre das nicht genug, wird er auch noch von einem Killer (Stipe Erceg) gejagt. Was ist mit ihm passiert? Harris beginnt, an seinem Verstand zu zweifeln. Um seine Frau und sein altes Leben zurückzugewinnen, macht er Gina (Diane Kruger) ausfindig, die Taxifahrerin, die ihn bei dem Unfall gerettet hat. Sie und der ehemalige Stasi-Agent Jürgen (Bruno Ganz) sind seine einzigen Verbündeten im Kampf um seine Identität gegen einen übermächtigen Gegner.

CAST

Dr. Martin Harris	Liam Neeson
Gina	Diane Kruger
Elizabeth Harris	January Jones
Der andere Dr. Martin Harris	Aidan Quinn
Rodney Cole	Frank Langella
Ernst Jürgen	Bruno Ganz
Dr. Farge	Karl Markovics
Professor Bressler	Sebastian Koch
Jones	Stipe Erceg
Smith	Oliver Schnieder
Schwester Gretchen	Eva Löbau
Prinz Shada	Mido Hamada
Zollbeamtin	Petra Schmidt-Schaller
Herr Strauss	Rainer Bock

CREW

Regie	Jame Collet-Serra
Drehbuch	Oliver Butcher & Stephen Cornwell
Romanvorlage	Didier van Cauwelaert
Produzenten	Joel Silver, Leonard Goldberg, Andrew Rona
Koproduzenten	Dr. Carl Wobcken, Christoph Fisser, Henning Molfenter
Ausführende Produzenten	Susan Downey, Steve Richards, Sara Meyer Peter McAleese, Olivier Courson
Kamera	Flavio Labiano
Szenenbild	Richard Bridgland
Schnitt	Tim Alverson
Kostüm	Ruth Myers
Musik	John Ottman & Alexander Rudd

PRESSENOTIZ

Jede Menge Starpower versammelte sich für den Action-Thriller UNKNOWN IDENTITY in Berlin vor der Kamera. Neben Liam Neeson (96 Hours) und Diane Kruger (Inglourious Basterds) in den Hauptrollen ziehen "Mad Men"-Star January Jones, Frank Langella (Frost/Nixon) sowie ein herausragender deutscher Cast mit Bruno Ganz (Der Untergang), Sebastian Koch (Das Leben der Anderen), Karl Markovics (Die Fälscher) und Stipe Erceg (Der Baader Meinhof Komplex) den Zuschauer von der ersten bis zur letzten Minute in ihren Bann.

Die spannungsgeladene Geschichte des Films basiert auf dem gleichnamigen Roman des Bestsellerautors Didier van Cauwelaert. Der packende Thriller ist bereits die dritte Zusammenarbeit des spanischen Regisseurs Jaume Collet-Serra (Orphan – Das Waisenkind) mit Produzent Joel Silver (Dark Castle). Studio Babelsberg fungierte als Koproduzent. UNKNOWN IDENTITY wurde in den Studios in Potsdam sowie in Berlin, Brandenburg und Leipzig gedreht.

PRODUKTIONSNOTIZEN

Was, wenn man sich ganz sicher ist, zu wissen, wer man ist ... es aber nicht beweisen kann? Und was, wenn ein anderer – jemand, den man gar nicht kennt – sich für einen selbst ausgibt und alle ihm glauben? Dies ist das Dilemma, das der Handlung von UNKNOWN IDENTITY innewohnt. Wer oder was bestimmt, wer du bist? Sind es deine Freunde ... oder eigene Erinnerungen ... oder ist es die Abstammung ... oder ein Stück Papier ...? Was ist der Beweis?

Regisseur Jaume Collet-Serra zu seinem Film: „Thriller im Stile Hitchcocks bewundere ich seit Langem: Der Unsichtbare Dritte, Der falsche Mann oder auch Polanskis Frantic. Ich hatte das Gefühl, dass sich hier eine wunderbare Gelegenheit bietet, in dieses Genre einzutauchen und einen Film in einer fast klassischen Form mit grossartigen Schauspielern zu realisieren. Es ging mir darum, dieses Konzept zu einem Film auszubauen, der auch die surrealen und verrückten Momente des Bewusstwerdens dieser zutiefst beängstigenden Situation herausstellt. Nämlich, dass jemand deinen Platz in der Welt eingenommen hat, der seine Identität beweisen kann, während du selbst keinerlei Beweise hast.“

Der Film basiert auf dem gleichnamigen Roman „Unknown Identity“ („Out of My Head“) von Didier van Cauwelaert. Joel Silver wurde durch seinen langjährigen Freund und Mit-Produzenten Leonard Goldberg auf das Buch aufmerksam. Silver erkannte sofort die Besonderheit des Buches: Einerseits ein spannender Thriller, andererseits aber auch eine Geschichte, die vorgegebene Genre-Grenzen sprengt. „Zu Beginn hat man fast das Gefühl, man lese einen Science-Fiction-Roman“, so Silver. „Nichtsdestotrotz handelt es sich um eine realistische Story, die nachvollziehbar ist und einen Sinn ergibt. Das hat mir sehr gefallen.“ Besonders das Finale des Romans ging Silver nahe: „Man erwartet diesen Ausgang nicht und wenn die Geschichte schliesslich aufgelöst wird, geschieht dies auf unglaublich spannende Art und Weise.“

Für die Regie dachte Silver gleich an Jaume Collet-Serra, mit dem er bereits bei zwei vorangegangenen Filmen zusammengearbeitet hat. „Jaume weiss, wie man ein Geheimnis Stück für Stück lüftet, sein Stil ist sehr gut. Deshalb war ich sehr darauf erpicht, erneut mit ihm zu arbeiten.“ Und Collet-Serra erging es ebenso. Die Geschichte reizte ihn sofort. Zu erzählen, wie ein Mann seiner Existenz beraubt wird und der Mann, der sie ihm gestohlen hat, seine Identität nachweisen kann, während der Protagonist mit leeren Händen dasteht und ihm niemand glaubt. Diese Ausgangsidee und die vielen überraschenden Wendungen,

die schliesslich zur Lösung des Geheimnisses führen, sind so geschickt ineinandergefügt, dass man bis zum Schluss nicht ahnt, was kommen wird.

Schon sehr früh stand für Silver fest, dass Liam Neeson die ideale Besetzung für Dr. Martin Harris ist. „Selbstverständlich habe ich ihn und sein Können schon immer bewundert“, sagt auch Collet-Serra über seinen Hauptdarsteller. „Das Besondere an Liam ist, dass das Publikum sofort auf seiner Seite steht. Jeder mag ihn einfach und vertraut ihm. Dieser Aspekt ist sehr wichtig, weil wir am Anfang der Geschichte kaum Zeit haben, die Figur näher kennenzulernen, bevor es zu dem Unfall kommt. Da ist seine beeindruckende körperliche Präsenz: Er strahlt eine enorme Intensität aus und kann zugleich sehr zart und sanft sein.“ Neesons Interesse an dem Projekt lag vor allem in dem Zusammenspiel aus Action, Spannung und stofflicher Dichte. „Ich konnte das Buch kaum aus der Hand legen“, so Neeson. „Das ist immer ein wichtiger Test für mich. Wenn ich ohne Tee- oder Toilettenpause bis Seite 50 komme, dann ist das ein hervorragendes Zeichen. In diesem Fall habe ich das Buch in einem Rutsch gelesen und fand es sehr gut.“

Seit Neesons weltweitem Erfolg von 96 Stunden (Taken) im Jahr 2008 wird er zunehmend als Action- Star wahrgenommen. Doch auch wenn das Skript von UNKNOWN IDENTITY sehr wohl mit einem hohen Action-Gehalt aufwartet, so ist Neeson doch auf unerwarteten Tiefgang gestossen: „Die Geschichte hat eine bedeutende psychologische Komponente, die sich auf die Themen Identität und Erinnerung konzentriert“, so der Schauspieler. „Dem Publikum wird eine bestimmte Realität präsentiert und einige Fakten werden als wahr vorgegeben. Dann wird einem plötzlich der Boden unter den Füssen weggerissen und die Fakten sind jetzt möglicherweise gar nicht mehr wahr. Jaume hat es geschafft, einen Film zu machen, in dem all diese Aspekte mit den Action-Elementen harmonisieren. Man muss sich immer wieder aufs Neue die Frage stellen, was wirklich ist und was nicht.“

Neeson fühlte sich jedoch auch aus einem sehr persönlichen Grund zu dem Stoff hingezogen: „In meiner Jugend boxte ich mehrere Jahre als Amateur und ich erinnere mich daran, wie ich mit etwa 16 Jahren einen Kampf bei den Nordirischen Meisterschaften bestritt. Jede Runde dauerte nur drei Minuten. Nach Punkten hatte ich verloren, aber ich weiss noch, wie ich aus dem Ring kam und mein Trainer zu mir sagte: ‚Okay, geh’ Dich umziehen‘, und ich dachte nur: ‚Was meint er mit umziehen?’ Er hat gemerkt, dass ich stutzte und fügte hinzu: ‚Geh in die Umkleide.’ Ich wusste tatsächlich nicht, was er mit dem Wort ‚umziehen’ meinte. Offensichtlich hatte ich eine Art kurzzeitiges Trauma, das ausgereicht hat, um mit dem Boxen aufzuhören. Das war eine sehr interessante Erfahrung, die mich stets begleitet hat – die Erinnerung daran, sich nicht erinnern zu können. Es war beängstigend und hielt für gut drei oder vier Minuten an, sodass ich mich aufgrund dieser Erfahrung beim Lesen des Drehbuchs völlig in die Figur hineinversetzen konnte.“

„Mad Men“-Star January Jones spielt Neesons Ehefrau Elizabeth. Mit ihrer klassischen, klaren All- American-Beauty-Ausstrahlung überzeugte sie schon in der Rolle der Betty Draper und wurde hierfür auch bereits mehrfach ausgezeichnet. Jones kühler, distanzierter Look bereichert auch ihre Figur in UNKNOWN IDENTITY, da allein hierdurch im Film lange Zeit offen bleibt, auf welcher Seite sie eigentlich steht. Sie mit der Figur der geheimnisvollen Blondin zu besetzen, ist für Collet-Serra eine weitere Anspielung auf die grossen Hitchcock-Klassiker: „Wir konnten uns sehr glücklich schätzen, January Jones als unsere ‚Hitchcock Blonde’ zu gewinnen. Sie verfügt über das unbeschreibliche Charisma eines 50er-Jahre-Starlets – die mysteriöse Blondine, die sehr viel mehr weiss, als sie je freiwillig preisgeben würde.“

Die konträre Figur zu Elizabeth Harris ist Gina, dargestellt von Diane Kruger. Gina verkörpert eine aus Bosnien geflüchtete Taxifahrerin. Sie wird unfreiwillig in die Verschwörung um Martin Harris verwickelt, als ihr Wagen bei dem Unfall von einer Brücke stürzt und sie ihm daraufhin das Leben rettet. „Wir hatten grosses Glück, Diane Kruger für den Film zu gewinnen“, so der Regisseur. „Diane ist wunderschön, sexy, stilvoll und eine grossartige

Schauspielerin. Sie arbeitete sehr hart daran, ihre Figur überzeugend und realistisch darzustellen. Nicht zuletzt musste sie auch körperlich einiges leisten, um bei all der Action neben Liam bestehen zu können. Das ist ihr auch gelungen. Sie ist ein echter Team-Player und es war eine Freude, mit ihr zu arbeiten.“

Wie die anderen Darsteller lobt auch Diane Kruger das Drehbuch in den höchsten Tönen. Über ihre Rolle: „Gina ist aus Bosnien geflohen. Sie hat gute Gründe, den Behörden aus dem Weg zu gehen. Denn sie versucht, vor ihrer Vergangenheit davonzulaufen und illegal in einem fremden Land Fuss zu fassen. Sie ist auf der Suche nach ihrer Identität, genauso wie Martin Harris. Als die beiden aufeinander treffen, entsteht sofort eine Verbindung zwischen ihnen, denn sie haben das gleiche Problem: Beide sind Gejagte. Beide haben das Ziel, zu überleben. Das schafft eine direkte Bindung. Das ist aber eben nur die Oberfläche, denn Gina gerät jetzt in einen starken Konflikt: Eigentlich will sie nicht Teil seiner verrückten persönlichen Geschichte werden. Aufgrund ihrer eigenen traumatischen Erlebnisse hat sie Angst, dass sie ihr kleines Stück Sicherheit, das sie sich in Deutschland erkämpft hat, wieder verliert, wenn sie ihm hilft.“

Kruger beeindruckte besonders die überraschende Wendung, welche die Geschichte nimmt: „Die Hinweise liegen da, sie blitzen im Verlauf der Story auf. Aber gerade, wenn man glaubt, dahintergekommen zu sein, verschiebt es sich ein wenig. Am Ende ist es nicht nur anders als zuvor gedacht, sondern bekommt auf eine befriedigende Weise einen Sinn.“

Liam Neesons Gegenüber, der Mann, der offenbar seine Identität gestohlen hat, sich als Martin Harris ausgibt und an der Seite seiner Frau lebt, wird von Aidan Quinn gespielt. „Martin II ist gewissermassen die andere Seite der Medaille“, sagt Collet-Serra. „Aidan Quinn spielt den Spiegel von Liam Neeson brillant. Denn beide haben das gleiche Problem: Ihnen steht der jeweils andere gegenüber und behauptet, er selbst zu sein. Allerdings mit einem Unterschied: Martin II kann beweisen, dass er der richtige Dr. Harris ist. Alles, was er jetzt noch tun muss, ist, sich zurückzulehnen und abzuwarten, dass sein Gegenüber verrückt wird.“ Quinn, der auch ein guter Freund von Liam Neeson ist, hat sich gefreut, den „Doppelgänger“ zu spielen. „Für mich ist die Geschichte wirklich spannend mit dieser ungewöhnlichen Ausgangssituation und all den Wendungen, die sie nimmt. Und dass Liam mit dabei war, war das Sahnehäubchen. Es macht immer Spass, wenn wir Kontrahenten spielen“, sagt Quinn lachend. Und Neeson ergänzt: „In einer Szene müssen wir miteinander kämpfen. Das war natürlich mit viel Training und vielen Proben verbunden. So etwas mit einem Freund zu drehen, ist aber gleich viel entspannter und lustiger.“

Im Verlauf des Films wendet sich Martin Harris an einen ehemaligen Stasi-Offizier, der mittlerweile als Privatdetektiv arbeitet. Ernst Jürgen wird gespielt von Bruno Ganz, der in unzähligen erfolgreichen deutschen und internationalen Produktionen zu sehen war. Unsterblich ist sein Auftritt als Engel an der Seite von Otto Sander in Wim Wenders Der Himmel über Berlin (1987) oder auch als Adolf Hitler in Oliver Hirschbiegels Der Untergang (2004). Collet-Serra beschreibt seine Rolle in UNKNOWN IDENTITY als „jemand, der dadurch definiert wird, was er vormals getan hat. Hinsichtlich der Frage nach der eigenen Identität weiss er ganz genau, wer er ist. Aber die Welt hat sich weiter gedreht und er lebt in seiner Vergangenheit. Er ist unglaublich clever, die cleverste Figur des ganzen Films. Es ist ein Genuss, Bruno Ganz in dieser Rolle sehen zu dürfen.“

Ganz sagt über seinen Filmcharakter: „Er ist ein Mann, dessen Leben durch den politischen Umsturz in seinem Land entwurzelt wurde. Seine gesamte Lebensaufgabe war bis dato die, sein Land und das dahinter stehende System zu beschützen. Ich denke, die Figur war ein echter Anhänger der DDR. Nun existiert dieser Staat nicht mehr. Es gibt kein sozialistisches System mehr, welches es zu schützen gilt. Das bedeutet für ihn den Verlust seines Lebenssinns, seines Ziels. Seine Enttäuschung sitzt tief. Und nun versucht er, diesem armen Amerikaner zu helfen. Er spielt eine wirklich spektakuläre Rolle in dem Film. Es ist eine kleine, aber sehr feine Rolle, die mir sehr viel Freude bereitet hat.“ Eine Szene mit Bruno

Ganz liebt Regisseur Collet-Serra besonders: wenn nämlich sein Filmcharakter Jürgen auf den vermeintlichen Freund und Kollegen von Harris, Rodney Cole, trifft. Dieser wird von Oscar®-Preisträger und Theater-Ikone Frank Langella gespielt. „Ich konnte es gar nicht fassen, dass ich Regie führe bei einer Szene mit diesen beiden Schauspiel-Giganten“, schwärmt der Regisseur.

In Berlin nutzte Collet-Serra die Möglichkeit, einen weiteren hoch angesehenen Schauspieler in seinen Cast aufzunehmen: Sebastian Koch spielt den Professor und Biotechniker, den Harris ursprünglich in Berlin zu treffen plante. „Ich bin ein grosser Fan von ihm und bewundere ihn schon seit Das Leben der Anderen. Deshalb wollte ich ihn sofort nach meiner Ankunft in Berlin kennenlernen. Wenn man das Drehbuch von UNKNOWN IDENTITY liest, stellt man sich erst einmal eine ältere, konservativere Person für die Rolle des Professors vor. Aber ich bin mir sicher, dass es die richtige Entscheidung war, die Figur jünger und dynamischer aufzuziehen. Sebastian hat das ganz wunderbar gemacht.“

Abgerundet wurde der internationale Cast durch Olivier Schneider und Stipe Erceg als die brutalen und skrupellosen Killer, die Martin Harris durch ganz Berlin jagen, sowie durch den hoch angesehenen österreichischen Schauspieler und Filmemacher Karl Markovics.

Obwohl die Geschichte in der Romanvorlage in Paris spielt, verlegte das Filmteam die Story nach Berlin. Collet-Serra über diese Wahl: „Berlin ist eine einzigartige Stadt, die trotz der vielen Jahre, die der Zweite Weltkrieg nun schon zurückliegt, noch immer dabei ist, eine Identität herauszubilden. Die Ost-West-Trennung erleichterte uns die Verknüpfung mit der Handlung des Films, in der ein Mann vor dem Verlust der eigenen Identität steht. So brachte der Drehort Berlin einen wunderbaren Synergieeffekt mit sich.“

Für Diane Kruger war es eine spannende Gelegenheit, in ihrer Heimat zu drehen: „Es ist wirklich interessant, dass die Wahl des Drehortes auf Berlin gefallen ist. In dem Film geht es um das Thema Identität und Berlin hat seine ganz eigene Identitätskrise durchgemacht – erst wurde es geteilt, dann wieder vereinigt“, so Kruger. „Man sieht auch jetzt noch die Narben der Vergangenheit. Das trifft auch auf meine Filmfigur zu, die eine schwierige Vergangenheit hinter sich hat. Deshalb ist Berlin in dieser Hinsicht eine Art Erweiterung meiner Rolle.“

Collet-Serra sieht Berlin als natürlichen Spiegel von Martin Harris: „Mich reizte die Stadt wegen der unterschiedlichen Welten, die hier koexistieren. Dreharbeiten im Winter sind wirklich hart, aber das war es wert. Es zahlte sich aus, weil das Wetter ein Gefühl der Isolierung vermittelte. Und wenn dann die Figuren praktisch allein und heimatlos in der winterlichen Stadt unterwegs sind, werden sie mit einigen wirklich krassen Eindrücken konfrontiert.“

Die Produktion drehte in 48 Tagen an 40 verschiedenen Locations, sowohl in West- als auch in Ost-Berlin, in so gegensätzlichen Vierteln wie Friedrichshain-Kreuzberg und an den Wahrzeichen der Stadt, dem Brandenburger Tor und der Museumsinsel. „Da die Hauptfigur des Films kein Zuhause hat, müssen wir ihm durch die ganze Stadt folgen“, folgert Collet-Serra.

Die Entscheidung, in Berlin zu drehen, stellte die Produktion vor grosse Herausforderungen. „Aufgrund der starken Schneefälle von Dezember bis Mitte Februar waren wir gesegnet und gleichzeitig verflucht“, erinnert sich Collet-Serra. Silver fügt hinzu: „Doch mittlerweile ist die Infrastruktur so gut, dass Berlin einem meiner liebsten Dreh-Orte geworden ist. Die Unterstützung ist grossartig, tolle Teams, tolle Studios.“

Und nicht zuletzt lässt den spanischen Regisseur die Geschichte der Babelsberger Studios nicht unbeeindruckt. Denn es war kein geringerer als sein Vorbild Alfred Hitchcock, der Generationen zuvor als junger Filmemacher für Dreharbeiten nach Babelsberg kam.

HAUPTROLLE FÜR BERLIN

UNKNOWN IDENTITY wurde Anfang 2010 an Originalschauplätzen in Berlin, Brandenburg und Leipzig sowie im weltberühmten Studio Babelsberg gedreht. Vor allem bei den Dreharbeiten mitten in Berlin sorgte das Filmteam immer wieder für Aufsehen und galt schnell als Touristenattraktion. Berlin erwies sich einmal mehr als hervorragende Kulisse für adrenalinreiche Action-Szenen, rasante Verfolgungsjagden und spektakuläre Stunts. Hier ein paar Beispiele:

Gleich zu Filmbeginn verunglückt Dr. Martin Harris (Liam Neeson) auf der Fahrt zum Flughafen mit einem Taxi. Der Wagen gerät ausser Kontrolle, durchbricht eine Brückenabspernung und stürzt in die Spree. Die Taxifahrerin Gina (Diane Kruger) rettet Harris das Leben. Dieser spektakuläre Auto-Stunt entstand am helllichten Tag an der als Filmkulisse sehr beliebten Oberbaumbrücke, die die beiden Berliner Stadtteile Kreuzberg und Friedrichshain verbindet. Tom Tykwer hatte sie bereits 1998 in Lola rennt sehr einprägsam in Szene gesetzt. Nach dem Stunt taufte die B.Z. die Brücke kurzerhand in „Crashbaumbrücke“ um. Passanten konnten Diane Kruger dabei zusehen, wie sie – selbst völlig durchnässt – einen Mann aus der Spree zieht und wiederzubeleben versucht, bis endlich der Rettungswagen eintrifft.

Die Stunt- und Unterwasseraufnahmen zu dieser Szene wurden in Studio Babelsberg gedreht. Denn dort steht – mit einem Fassungsvermögen von über 500.000 Litern und insgesamt vier Metern Tiefe - Deutschlands grösster Wassertank für Dreharbeiten. Er wurde von den Ingenieuren und Kulissenbauern von Studio Babelsberg so entwickelt und gebaut, dass für diese Szene mittels eines umlaufenden Green Screens (360 Grad) die Umgebung der Oberbaumbrücke dargestellt werden konnte.

Auf der Suche nach Beweisen für seine Identität sieht man Martin Harris (Liam Neeson) an unterschiedlichen Orten in Berlin auftauchen: Um eine wichtige Einstellung für den Filmanfang zu drehen, wurde die Friedrichstrasse direkt vor dem Bahnhof Friedrichstrasse bis hin zum KulturKaufhaus Dussmann gesperrt. Dann tauchte das Filmteam an U-Bahnhöfen wie Brandenburger Tor oder Platz der Luftbrücke auf. Eine Verfolgungs-Sequenz wurde in der nächtlichen Friedrichstrasse gedreht, deren Showdown mithilfe der Fahrschule der Berliner Verkehrsbetriebe auf der Oranienburger Strasse, nahe dem Hackeschen Markt, spektakulär in Szene gesetzt wurde: der Zusammenstoss eines die Filmhelden verfolgenden Geländewagens mit einer entgegenkommenden Strassenbahn. Damit alles authentisch wirkt, wurde ein Strassenbahn-Fahrlehrer der BVG als Berater für die Dreharbeiten hinzugezogen. Allerdings kam bei dem vermeintlichen Zusammenstoss keine echte Strassenbahn, sondern ein umgebauter LKW zum Einsatz. Der Dreh der gesamten Verfolgungsjagd dauerte insgesamt 10 Nächte.

Eine unvorhergesehene Zuflucht finden Harris und Gina in einem Nachtclub. Da Gina den Türsteher kennt, kommen sie sofort rein, während die Killer sie im Gedränge vor der Tür aus den Augen verlieren. Die Szene-Club-Gänger werden an dieser Stelle des Films den berühmten Tresor wiedererkennen, einen international als Geburtsstätte des Techno bekannten Berliner Nachtclub in Kreuzberg. Er ist in einem ehemaligen E-Werk an der Köpenicker Strasse untergebracht, eine düstere, aber auch sehr urbane Location.

An einer anderen Stelle im Film sucht Harris nach der untergetauchten Taxifahrerin Gina. Er findet sie in einem türkischen Imbiss, in der Manteuffelstrasse in Kreuzberg, dem Viertel, in dem bis heute ein grosser Teil der türkischstämmigen Bevölkerung Berlins lebt. Hier arbeitet und lebt die illegale Einwanderin Gina als Kellnerin. Demgegenüber steht das Umfeld, in dem die Figur von Ernst Jürgen angesiedelt ist. Als ehemaliger Stasi-Offizier lebt er im Ostteil der Stadt. Die Aussenaufnahmen vor seiner Wohnung sind dem folgend in einem Umfeld angesiedelt, das der Vergangenheit der Figur gerecht wird: an der Karl-Marx-Allee. Und eines der konspirativen Treffen zwischen Harris, Gina und Jürgen findet an einem

anderen geschichtsträchtigen Ort Berlins statt: auf einer Brücke direkt vor dem Bode-Museum auf der Museumsinsel. Und noch eine der herausragenden Sehenswürdigkeiten der Stadt konnte für den Dreh von UNKNOWN IDENTITY genutzt werden: die Neue Nationalgalerie, gebaut von dem berühmten Bauhaus-Architekten Mies van der Rohe. Hier hofft Harris heimlich, seine Frau Elizabeth treffen zu können, glaubt er doch, dass sie gezwungen wurde, ihn zu verleugnen. Die Innenaufnahmen dieser Sequenz wurden wiederum in einem anderen Museum, dem Charlottenburger Museum für Fotografie, aufgenommen.

Krönender Abschluss des Berliner Spektakels war der Dreh auf dem Pariser Platz am Brandenburger Tor. Schliesslich wird im Film keine geringere als die Präsidentensuite des Nobelhotels Adlon in Schutt und Asche gelegt. Die Aussenaufnahmen dieser Szene wurden tatsächlich vor Ort gemacht. Feuerwehrwagen, Polizei und ein grosses Filmteam haben dabei einmal mehr für zahlreiche neugierige Blicke gesorgt. Aber auch einige der Innenaufnahmen wurden am Originalschauplatz gedreht: Dabei war es eine besondere Aufgabe, mit einem mehr als 100-köpfigen Drehteam, umfangreichem Equipment und zahlreichen Komparsen während des normalen Alltagsgeschäfts in einem Luxushotel wie diesem zu arbeiten, ohne die anderen Hotelgäste zu stören. „Die Unterstützung des Hotels war bemerkenswert“, stellt Set-Designer Bridgland fest. Für die actionreicheren Innenaufnahmen ist das Filmteam dann aber doch umgezogen: Die Präsidentensuite und auch Teile der Lobby des berühmten Adlon wurden in Studio Babelsberg in der traditionsreichen Marlene-Dietrich-Halle, die 1926 für den Klassiker Metropolis gebaut wurde, 1:1 nachgebaut ... und effekteich zerstört.

Weitere Station der Dreharbeiten auf dem Potsdamer Studiogelände war die Eingangshalle der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“, die zum Eingang des Instituts für Biotechnologie der Universität Berlin umfunktioniert wurde. Dies ist der Ort, an dem Liam Neeson als Martin Harris seinen Kollegen Bressler (Sebastian Koch) treffen will.

Die Ankunft des Ehepaars Harris (Liam Neeson und January Jones) am Flughafen sowie die Schlüsselszene, in der Martin Harris sein verlorengegangenes Gepäck am Flughafen zurückbekommt, wurden schliesslich am Flughafen in Leipzig gedreht, wo schon Jodie Foster für Flightplan (2005) vor der Kamera stand.

JANUARY JONES – MAD MEN ODER MAN WOMEN?

Die 33-Jährige Amerikanerin January Jones erlebt derzeit ihren grossen Durchbruch im Filmgeschäft. Mit ihrem coolen Charme ist die Schauspielerin auf dem besten Weg, sich als neue Stilikone Hollywoods zu etablieren. Als bisher wichtigstes Sprungbrett erwies sich dabei ihre Rolle der Betty Draper in der preisgekrönten amerikanischen Kult-Fernsehserie „Mad Men“ (AMC TV). Seit 2007 begeistert die inzwischen weltweit erfolgreiche Serie eine grosse Anhängerschar und wird auch von Kritikern aufgrund ihrer authentischen Umsetzung hoch gelobt. „Mad Men“ erzählt auf hintergründige bis abgründige Weise vom Leben in einer New Yorker Werbeagentur in den 60er Jahren. January Jones spielt die Rolle der gelangweilten Haus- und Ehefrau des angesehenen Werbers Don Draper so perfekt, als lebe sie tatsächlich inmitten dieser widersprüchlichen Zeit des gesellschaftlichen und sozialen Umbruchs. Mit ihrem Alabaster-Teint, ihren hellblauen Augen, den figurbetonten Kostümen und der stets perfekten Fönwelle verkörpert sie als „girl next door“ detailgetreu die Ästhetik dieser Ära. Für ihre Darstellung wurde January Jones in den Jahren 2008 und 2009 für den Golden Globe Award nominiert.

Der Stil der jungen Schauspielerin wird durch das ähnliche Erscheinungsbild oft mit dem der legendären Grace Kelly verglichen, was nicht zuletzt daran liegt, dass deren besondere Aura als typische Hitchcock-Blondine der einer „Betty Draper“ extrem nahe kommt.

Von Betty Draper über Elizabeth Harris zu Emma Frost

Dass January Jones auch über komisches Talent verfügt, konnte sie bereits in einigen Kinoproduktionen unter Beweis stellen. Zum Beispiel als Cadence Flaherty in *American Pie – Jetzt wird geheiratet* (American Wedding, 2003) oder in der mit Jack Nicholson und Adam Sandler starbesetzten Komödie *Die Wutprobe* (Anger Management, 2003), in der sie als lesbischer Pornostar Gina glänzte. Nicholson war es übrigens auch, der seine junge Kollegin im Jahr 2009 für das amerikanische Magazin „Interview“ „ausquetschen“ durfte. In diesem Gespräch deckte January Jones auch die Herkunft ihres ungewöhnlichen Vornamens auf: Ihre Eltern liessen sich bei der Namensgebung von Jacqueline Susanns Bestseller „Once Is Not Enough“ (erschienen 1973) inspirieren, in dem eine der Romanfiguren den schönen Namen January Wayne trägt.

Nach *American Pie* entdeckte auch Charakterdarsteller und Regisseur Tommy Lee Jones das grosse Talent der Schauspielerin. 2005 besetzte er sie für eine der Hauptrollen als Lou Ann Norton in seinem Film *Three Burials – Die drei Begräbnisse des Melquiades Estrada* (The Three Burials of Melquiades Estrada).

Mit ihrem geheimnisvollen Part der Elizabeth Harris, Ehefrau des Protagonisten Dr. Martin Harris (Liam Neeson) in *UNKNOWN IDENTITY*, verkörpert January Jones nach der populären Serien-Rolle der Betty Draper nun erneut eine kühle, blonde Schönheit. Jaume Collet-Serra, der spanische Regisseur des Films, siedelt ihre Rolle ganz bewusst in der Tradition von Hitchcocks mysteriösen Film-Blondinen, der „Hitchcock Blondes“, an. Bis zuletzt bleibt der Zuschauer im Ungewissen darüber, auf welcher Seite Elizabeth Harris eigentlich steht, ob sie zu den „Guten“ oder zu Martin Harris' „Feinden“ gehört. Mit ihrem 50er-Jahre-Charisma verströmt sie eine geheimnisvolle und unnahbare Aura. Es scheint fast so, als ob sie „eine Rolle innerhalb ihrer Rolle“ spiele – und genau das war es, was January Jones selbst so reizte.

Als nächstes Grossprojekt steht für die attraktive Durchstarterin mit *X-Men: First Class* (2011) das Prequel der bisherigen drei *X-Men*-Comicverfilmungen an. January Jones hat darin den Part der Emma Frost übernommen, einer mit telepathischen und telekinetischen Kräften ausgestatteten Superheldin. Der für den Sommer 2011 angekündigte Superhelden-Film spielt - passenderweise – im Amerika der 1960er Jahre.

Vom Model zur Mode-Ikone

Nicht nur durch ihre Film- und TV-Rollen ist January Jones zur Inspirationsquelle für Fashionfans geworden. Auch ohne Retro-Look kann sie als echte Stilikone bezeichnet werden, die durch ihren schlichten, aber stets modebewussten Style für Aufmerksamkeit auf jedem roten Teppich sorgt.

So verwundert es nicht, dass January Jones vor ihrem Durchbruch als Schauspielerin bereits eine Karriere als Model hinlegte. Sie arbeitete unter anderem für die Kultlabel Abercrombie & Fitch. Bei diesem Model-Job lernte sie auch ihren späteren Freund, Moderator und Schauspieler Ashton Kutcher kennen, mit dem sie von 1998 bis 2001 liiert war.

Heute spielt das Modeln für January Jones nur noch eine Nebenrolle. Sie nimmt lediglich Jobs an, die ihr wirklich am Herzen liegen. Dazu zählt das Fotoshooting mit dem Star-Fotograf Mario Testino für die aktuelle Frühjahrskampagne von Versace. Und das wird sicher nicht alles sein, was wir von der Schauspielerin in Sachen Stil und Mode sehen und in Erinnerung behalten werden.

LIAM NEESON – DR. MARTIN HARRIS

Liam Neeson, vielfach ausgezeichnet und einer der grössten internationalen Stars seiner Generation, schafft mühelos den Spagat zwischen Kunstfilm und Major Studio-Produktion, zwischen nachdenklichem Independent und krachendem Action-Blockbuster. Besonders erfolgreich war er mit der Darstellung dreier realer Charaktere: Für seinen Oskar Schindler in Steven Spielbergs Oscar®- prämiertem Schindlers Liste (Schindler's List, 1993) wurde er für den Academy Award, den Golden Globe und den BAFTA Award nominiert. Drei Jahre später brachte ihm die Titelrolle in Neil Jordans Filmbiografie Michael Collins (1996) eine weitere Golden Globe-Nominierung sowie den Evening Standard British Film Award und den Coppa Volpi bei den Filmfestspielen von Venedig ein. Im Jahr 2004 schliesslich spielte er den umstrittenen Sexualforscher Alfred Kinsey in Bill Condons Kinsey -- Die Wahrheit über Sex (Kinsey), für den er seine dritte Golden Globe-Nominierung, eine Independent Spirit Award-Nominierung sowie den Los Angeles Film Critics Award einheimste.

Geboren in Nordirland am 7. Juni 1952 begann Neeson seine Schauspielkarriere 1976 am Lyric Players Theatre in Belfast mit dem Stück „The Risen People“ von Joseph Plunkett. Zwei Jahre später schloss er sich dem Ensemble des Abbey Theatre in Dublin an und debütierte dort mit der Produktion von Brian Friels „Translations“. Einen Darstellerpreis gewann er für seine Leistung in Sean O'Caseys „The Plough and the Stars“ am Royal Exchange Theatre in Manchester.

1980 entdeckte ihn Regisseur John Boorman während einer Aufführung von John Steinbecks „Of Mice and Men“ und engagierte ihn vom Fleck weg für Excalibur -- Das Schwert des Königs (Excalibur, 1981), seine Verfilmung der Artus-Legende. In der Folgezeit etablierte sich Neeson als Darsteller mit enormer charakterlicher Bandbreite. Unter anderem sah man ihn in Roger Donaldsons Die Bounty (1984), in Lamb (1985), Roland Joffes Mission (1986), Andrei Konchalovskys Duet for One (1986), Mike Hodges' Auf den Schwingen des Todes (A Prayer for the Dying, 1987), Suspect -- Unter Verdacht (Suspect, 1987) von Peter Yates sowie in Der Preis der Gefühle (The Good Mother, 1988) und in High Spirits (1988), seiner ersten Zusammenarbeit mit Regisseur Neil Jordan.

Weitere Beispiele aus der langen Reihe von Neesons Kinoarbeiten sind Big Man (1990), Unter Verdacht (Under Suspicion, 1991), Ehemänner und Ehefrauen (Husbands and Wives, 1992) von Woody Allen, John Maddens Ethan Frome (1993), Michael Apteds Nell (1994) an der Seite von Jodie Foster und Natasha Richardson, Rob Roy (1995), in dem er den Titelhelden spielte, Barbet Schoeders Davor und danach (Before and After, 1996) mit Meryl Streep, Les Misérables (1998) von Bille August, Kathryn Bigelows K-19 -- Showdown in der Tiefe (K-19: The Widowmaker, 2002), Martin Scorseses Gangs of New York (2002), Richard Curtis' Ensemble-Hit Tatsächlich ... Liebe (Love Actually, 2003), Ridley Scotts Königreich der Himmel (Kingdom of Heaven, 2005) sowie Breakfast on Pluto (2005) von Neil Jordan.

Im Lauf seiner Karriere ist Neeson immer wieder an die Theaterbühne zurückgekehrt. Sein Broadway- Debüt absolvierte er 1993 in einer Neuauflage von Eugene O'Neills „Anna Christie“, die ihm eine Tony Award-Nominierung einbrachte. 1998 gab er den Oscar Wilde in dem Stück „The Judas Kiss“ von David Hare, das am Londoner West End uraufgeführt wurde und anschliessend an den Broadway umzog. Dorthin kehrte Neeson 2002 zurück und übernahm den Part des Proctor in Arthur Millers „The Crucible“, einer Produktion von Sir Richard Eyre, in der auch Laura Linney mitwirkte, Neesons Partnerin in Kinsey (2004). Für seine Rolle in „The Crucible“ wurde Neeson ein zweites Mal für den Tony Award sowie für den Drama Desk Award nominiert. Zuletzt sah man ihn 2008 auf der Bühne: Beim Lincoln Center Festival wirkte er unter der Regie von Atom Egoyan in Samuel Becketts „Eh Joe“ mit, einer Produktion des Dublin's Gate Theatre. Auch im Kino war Neeson in den letzten Jahren häufig zu sehen, so im Action-Hit 96 Hours (Taken, 2008), in Chloe (2009), einer weiteren Zusammenarbeit mit Indie-Legende Atom Egoyan, in After.Life (2009), in Das A-Team -- Der Film (The A Team, 2010) und in Kampf der Titanen (Clash of the Titans, 2010) sowie in Paul

Haggis' Thriller 72 Stunden -- The Next Three Days (The Next Three Days, 2010). Das charakteristische Timbre seiner Stimme lieh Neeson in den drei Die Chroniken von Narnia-Filmen dem Löwen Aslan. Auch in zwei weiteren Blockbuster-Franchises war er mit von der Partie: in der Rolle des Jedi-Meisters Qui-Gon Jinn in Star Wars: Episode I -- Die dunkle Bedrohung (Star Wars -- The Phantom Menace, 1999) und als der mysteriöse Henri Ducard in Christopher Nolans Batman Begins (2005).

Filmographie (Auswahl)

- 2011 UNKNOWN IDENTITY, Regie: Jaume Collet-Serra
- 2010 72 STUNDEN – THE NEXT THREE DAYS, Regie: Paul Haggis
- THE A-TEAM, Regie: Joe Carnahan
- CLASH OF THE TITANS, Regie: Louis Leterrier
- 2009 AFTER.LIFE, Regie: Agnieszka Wojtowicz-Vosloo
- CHLOE, Regie: Atom Egoyan
- 2008 TAKEN, Regie: Pierre Morel
- 2005 BATMAN BEGINS, Christopher Nolan
- KINGDOM OF HEAVEN, Regie: Ridley Scott
- 2004 KINSEY, Regie: Bill Condon
- 2003 LOVE ACTUALLY, Regie: Richard Curtis
- 2002 GANGS OF NEW YORK, Regie: Martin Scorsese
- 1999 STAR WARS: EPISODE I – THE PHANTOM MENACE, Regie: George Lucas
- 1996 MICHAEL COLLINS, Regie: Neil Jordan
- 1995 ROB ROY, Regie: Michael Canton-Jones
- 1993 SCHINDLER'S LIST, Regie: Steven Spielberg

DIANE KRUGER – GINA

Diane Kruger begeisterte das internationale Kinopublikum zuletzt in Quentin Tarantinos Inglourious Basterds (2009) an der Seite von Brad Pitt und Christoph Waltz. Der Film feierte 2009 seine Weltpremiere auf dem Internationalen Filmfestival in Cannes und wurde von Kritik wie Publikum gleichermaßen gefeiert. Er spielte weltweit 300 Mio. US\$ an den Kinokassen ein. Neben zahlreichen Preisen und Nominierungen, wie z. B. nicht weniger als acht Oscar®-Nominierungen, wurde Diane Kruger für ihre schauspielerische Leistung als Bridget von Hammersmark von Schauspielkollegen für den international angesehenen SAG Award nominiert.

Ihren ersten internationalen Leinwandauftritt hatte Diane Kruger in Paul McGuigans Sehnsüchtig (Wicker Park, 2004) an der Seite von Josh Hartnett. Es war dieser Film, durch den Regisseur Wolfgang Petersen auf sie aufmerksam wurde und beschloss, sie für seinen nächsten Film zu besetzen: Als schöne Helena in dem Epos Troja (Troy, 2004) wurde Diane Kruger zum Weltstar. Es folgten Jerry Bruckheimers Das Vermächtnis der Tempelritter (National Treasure, 2004) an der Seite von Nicolas Cage und die Oscar®-nominierte europäische Co-Produktion Merry Christmas (Joyeux Noël, 2005) mit Daniel Brühl und Benno Fürmann. Gemeinsam mit Ed Harris stand sie in Klang der Stille (Copying Beethoven, 2006) vor der Kamera, an der Seite von Joseph Fiennes und Dennis Haysbert spielte sie in Bille Augusts Goodbye Bafana (2007) sowie erneut mit Nicolas Cage in der National Treasure-Sequel Das Vermächtnis des geheimen Buches (National Treasure 2: Book of Secrets, 2007), der nicht weniger als über 440 Mio US\$ weltweit einspielte.

Hinzu kommen eine Reihe von sehr erfolgreichen europäischen Filmen, in denen Diane Kruger in den letzten Jahren zu sehen war, wie z. B. der französische Kino-Hit Ohne Schuld (Pour Elle, 2008), dessen US-Remake 72 Stunden -- The Next Three Days (The Next Three Days, 2010) von und mit den beiden Oscar®-Gewinnern Paul Haggis und Russell Crowe,

der aktuell in den deutschen Kinos läuft. Des Weiteren spielte Kruger an der Seite von Jared Leto, Sarah Polley und Rhys Ifans in Mr. Nobody (2009) und kürzlich in Baltasar Kormákars erschütternder Independent Produktion Run for Her Life (Inhale, 2010) an der Seite von Sam Shepard. Demnächst wird Diane Kruger neben Gérard Depardieu in Benoît Jacquots Film Farewell, My Queen (Les adieux à la reine, 2011) als Marie Antoinette zu sehen sein sowie im französischen Action- Abenteuer Special Forces (2011) von Regisseur Stéphane Rybojad.

Diane Kruger und Berlin

Diane Kruger ist in den letzten Jahren zu einem besonders gern gesehenen Gast in Berlin geworden. UNKNOWN IDENTITY ist bereits der dritte Film, den Diane Kruger in kurzer Zeit in Berlin gedreht hat: Sowohl Mr. Nobody (2009) als auch Tarantinos Inglourious Basterds (2009) wurden in der deutschen Hauptstadt gedreht. Im Jahr 2009 wurde ihr darüber hinaus eine besondere Ehre zuteil, als Dieter Kosslick sie in die Jury der Berlinale einlud. Und ein Jahr später wurde sie mit der Goldenen Kamera in der Kategorie „SchauspielerIn International“ ausgezeichnet.

Filmographie (Auswahl)

- 2011 UNKNOWN IDENTITY, Regie: Jaume Collet-Serra
- 2010 INHALE, Regie: Baltasar Kormákur
- 2009 MR. NOBODY, Regie: Jaco van Dormael
INGLOURIOUS BASTERDS, Regie: Quentin Tarantino
- 2008 POUR ELLE, Regie: Fred Cavayé
- 2007 NATIONAL TREASURE 2: BOOK OF SECRETS, Regie: Jon Turteltaub
GOODBYE BAFRANA, Regie: Bille August
- 2006 COPYING BEETHOVEN, Regie: Agnieszka Holland
- 2005 JOYEUX NOËL, Regie: Christian Carion
- 2004 NATIONAL TREASURE, Regie: Jon Turteltaub
TROY, Regie: Wolfgang Petersen
WICKER PARK, Regie: Paul McGuigan

JANUARY JONES – ELIZABETH HARRIS

January Jones gilt als überaus vielseitige SchauspielerIn, die grosse Beachtung von Kritikern und Fans genießt. Sie ist aktuell in der weltweit erfolgreichen und mit zahlreichen Preisen ausgezeichneten TV-Kult-Serie „Mad Men“ zu sehen. Angesiedelt in den 60er Jahren schlüpft January Jones hier in die Rolle der Betty Draper, der Ehefrau des überaus erfolgreichen, aber notorisch untreuen Werbe-Managers Don Draper, gespielt von Jon Hamm. Diese Rolle brachte Jones bereits zwei Golden Globe-Nominierungen in den Jahren 2009 und 2010 in der Kategorie „Beste schauspielerische Leistung einer SchauspielerIn in einer TV-Serie -- Drama“ ein. Darüber hinaus wurde der gesamte Cast ebenfalls in 2009 und 2010 mit dem Screen Actors Guild Ensemble Award® geehrt.

Im Kino war January Jones kürzlich in Richard Curtis Radio Rock Revolution (Pirate Radio, 2009) mit Philip Seymour Hoffman, Kenneth Branagh und einem wunderbaren Bill Nighy zu sehen. Die Komödie handelt von einem illegalen Radio-Sender, der von einem Boot auf der Nordsee sendet und allein durch die Musik das Grossbritannien der 60er Jahre in Aufruhr versetzt. Davor spielte Jones die weibliche Hauptrolle in dem auf Festivals sehr erfolgreichen Film Swedish Auto (2006), in dem sie eine Frau porträtiert, die hin und her gerissen ist zwischen dem Wunsch, das Zuhause, in dem sie misshandelt wurde, endlich zu verlassen, und der Liebe und Fürsorge zu ihrer Mutter. Ebenfalls im Jahr 2006 spielte January Jones die Rolle der Carol Dawson in dem auf einer wahren Geschichte beruhenden Film Sie waren

Helden (We Are Marshall, 2006) von McG an der Seite von Matthew Fox und Matthew McConaughey.

Von den Kritikern hoch gelobt wurde January Jones für ihre darstellerische Leistung in Three Burials -- Die drei Begräbnisse des Melquiades Estrada (Three Burials of Melquiades Estrada, 2005) von und mit Tommy Lee Jones. Der Film hatte seine Premiere im Rahmen des Internationalen Filmfestivals in Cannes. Zudem sah man January Jones in dem Teenie-Erfolgsschlager American Pie -- Jetzt wird geheiratet (American Wedding, 2003), in Die Wutprobe (Anger Management, 2003) an der Seite von Adam Sandler und Jack Nicholson, in Tatsächlich ... Liebe (Love Actually, 2003) mit u. a. Keira Knightley und Colin Firth, in Banditen! (Bandits, 2001) von Barry Levinson mit Billy Bob Thornton, Bruce Willis und Cate Blanchett und in Steven Soderberghs Voll Frontal (Full Frontal, 2002).

Filmographie (Auswahl)

2011	X-MEN: FRIST CLASS, Regie: Matthew Vaughn
	UNKNOWN IDENTITY, Regie: Jaume Collet-Serra
2009	RADIO ROCK REVOLUTION, Regie: Richard Curtis
2007 - 2010	„Mad Men“ (TV-Serie), Regie: diverse
2006	WE ARE MARSHALL, Regie: McG
	SWEDISH AUTO, Regie: Derek Sieg
2005	THE THREE BURIALS OF MELQUIADES ESTRADA, Regie: Tommy Lee Jones 2004
	DIRTY DANCING: HAVANA NIGHTS, Regie: Guy Ferland
2003	AMERICAN WEDDING, Regie: Jesse Dylan
2003	ANGER MANAGEMENT, Regie: Peter Segal
2003	LOVE ACTUALLY, Regie: Richard Curtis
2001	BANDITS!, Regie: Barry Levinson

AIDAN QUINN – DER ANDERE MARTIN HARRIS

Obwohl Aidan Quinn gleichermaßen im Theater als auch in Fernseh- und Kinoproduktionen erfolgreich ist, gilt seine grösste Leidenschaft dem Theater. Dort unternahm er auch seine ersten Schritte als Darsteller: In seiner Heimatstadt Chicago spielte er die Titelrolle in „Hamlet“, einer modernen Interpretation des berühmten Shakespeare-Stoffes von Robert Falls. Danach ging er an den Broadway. In New York spielte er unter anderem in den beiden Sam Shepard-Stücken „Fool for Love“ (1983) und „Lie of the Mind“ (1985). Weitere Theater-Erfolge Quinns umfassen das Off-Broadway-Stück gegen die Todesstrafe „The Exonerated“ von Erik Jensen und Jessica Blank und „Salome“ an der Seite von Al Pacino inszeniert von Estelle Parsons. Am Public Theater war er als Brutus neben David Strathairn und Brian Dennehy in Richard Nelsons „Conversations in Tusculum“ zu sehen.

Seine Fernseharbeiten schliessen seinen Auftritt in dem Drama „Früher Frost – Ein Fall von Aids“ („An Early Frost“, 1985) an der Seite von Gena Rowlands und Ben Gazzara ein, für den er mit einer Emmy- Nominierung geehrt wurde. Des Weiteren spielte er in „See You In My Dreams“ an der Seite von Marcia Gay Harden, basierend auf einer Kurzgeschichte von Sam Shepard und in den Titelrollen von „Forbidden Territory: Stanley's Search for Livingston“ (1997) an der Seite von Nigel Hawthorne sowie in der Serie „The Book of Daniel“. Eine weitere Emmy-Nominierung erhielt Aidan Quinn für seine Rolle in der HBO-Buchverfilmung „Bury My Heart at Wounded Knee“ (2007). Geradezu eine Familien-Produktion ist der in Irland entstandene Film This is my father (1998), den Aidan Quinn produzierte und an der Seite von James Caan die Hauptrolle übernahm. Regie führte Quinns Bruder Paul und an der Kamera stand sein anderer Bruder, der für seine Arbeit schon mehrfach ausgezeichnete Declan Quinn. Ebenfalls in Irland entstand das Familiendrama Evelyn (2002), in dem Aidan Quinn an der Seite von Pierce Brosnan spielte, und Song for a

Raggy Boy (2003), der erstmals in Sundance gezeigt wurde und danach auch auf dem Tribeca Film Festival in New York für Aufsehen sorgte. Aidan Quinn wurde für Song for a Raggy Boy beim Irish Film Award in der Kategorie „Bester Darsteller“ nominiert. Im Jahr 2010 gewann er den Irish Film Award für seine darstellerische Leistung in The Eclipse (2009).

Quinn spielte in mehr als 45 Kinofilmen mit, darunter Susan ... verzweifelt gesucht (Desperately Seeking Susan, 1985), Die Nacht hat viele Augen (Stakeout, 1987) an der Seite von Madeleine Stowe, Benny & Joon (1993) mit Johnny Depp und Mary Stuart Masterson, Legenden der Leidenschaft (Legends of the Fall, 1994) mit Brad Pitt, Michael Collins (1996), in dem Liam Neeson die Titelrolle spielte. Weiter sah man Quinn in Der Auftrag (The Assignment, 1997) an der Seite von Donald Sutherland, in Zauberhafte Schwestern (Practical Magic, 1998) neben Sandra Bullock und Nicole Kidman und in The Songcatcher (2000). 2005 war Aidan Quinn für seine Rolle in Cavedweller (2004) von Lisa Cholodenko, in der er an der Seite von Kyra Sedgwick spielte, für den Independent Spirit Award nominiert. Die Independent Produktion Dark Matter, in der Quinn an der Seite von Meryl Streep zu sehen ist, feierte 2007 seine Weltpremiere auf dem Sundance Film Festival.

Kürzlich spielte Aidan Quinn in Rob Reiners Literaturverfilmung Flipped (2010) und an der Seite von Josh Brolin, Megan Fox und John Malkovich in Jonah Hex (2010). Darüber hinaus wird man ihn demnächst in mehreren Kinofilmen sehen können, z. B. in The 5th Quarter (2010) an der Seite von Andie MacDowell, in Rushlights (2011) von Antoni Stutz, in Festival of Lights (2010) und in The Greening of Whitney Brown (2011). Des Weiteren wird man ihn auch wieder an der Seite von Marcia Gay Harden in If I Were You (2011) sehen können sowie in The Exodus of Charlie Wright (Across the Line, 2011), wo er gemeinsam mit Andy Garcia vor der Kamera stehen wird.

Filmographie (Auswahl)

- 2011 UNKNOWN IDENTITY, Regie: Jaume Collet-Serra
- 2010 THE 5TH QUARTER, Regie: Rick Bieber
- FESTIVAL OF LIGHTS, Regie: Shundell Prasad
- JONAH HEX, Regie: Jimmy Hayward
- FLIPPED, Regie: Rob Reiner
- 2009 THE ECLIPSE, Regie: Conor McPherson
- 2004 CAVEDWELLER, Regie: Lisa Cholodenko
- 2003 SONG FOR A RAGGY BOY, Regie: Aisling Walsh
- 1999 MUSIC OF THE HEART, Regie: Wes Craven
- 1998 PRACTICAL MAGIC, Regie: Griffin Dunne
- THIS IS MY FATHER, Regie: Paul Quinn
- 1997 THE ASSIGNMENT, Regie: Christian Duguay
- 1996 MICHAEL COLLINS, Regie: Neil Jordan
- 1994 MARY SHELLEY'S FRANKENSTEIN, Regie: Kenneth Branagh
- LEGENDS OF THE FALL, Regie: Edward Zwick
- 1993 BENNY & JUNE, Regie: Jeremiah S. Chechik
- 1987 STAKEOUT, Regie: John Badham

FRANK LANGELLA – RODNEY COLE

Frank Langella gilt als einer der herausragendsten Broadway- und Filmschauspieler Amerikas mit einer ganzen Reihe unvergesslicher Auftritte. Geboren Neujahr 1938 in Bayonne, New Jersey, packte ihn die Schauspiel-Leidenschaft bereits mit elf Jahren, als er einen alten Mann in einem Schul-Theaterstück über das Leben von Abraham Lincoln spielen sollte. Seine professionelle Theaterausbildung absolvierte Langella an der Syracuse University, um sich danach gleich mehreren Theater-Gruppen anzuschließen. 1964 bis

1966 gewann er drei Mal in Folge den Obie Award, den Off-Broadway-Theater-Award. Für „A Cry of Players“ von William Gibson gewann Langella 1969 den Drama Desk Award. Einen weiteren Drama Desk Award und den ersten seiner drei Tonys, den wichtigsten amerikanischen Theaterpreis, erhielt er für sein Broadway-Debüt in dem Edward Albee-Stück „Seascape“.

Sein Leinwand-Debüt gab Frank Langella 1970 in dem Film Tagebuch eines Ehebruchs (Diary of a Mad Housewife), für den er auch mit einem Golden Globe als bester Nachwuchsdarsteller ausgezeichnet wurde. Und im selben Jahr konnte man Langella bereits in einem weiteren Film, in Mel Brooks' berühmter Komödie Die zwölf Stühle (The Twelve Chairs), sehen. 1977 sorgte er in der Broadway- Neuinszenierung von Bram Stokers „Dracula“ mit seiner radikalen Neuinterpretation des blutsaugenden Grafen für Furore. Die Rolle brachte Langella die zweite Tony Nominierung. 1979 spielte er den Vampir-Fürsten dann auch für's Kino in Dracula' 79 (Dracula) von John Badham. Zu einem seiner Leinwand-Erfolge zählt im Weiteren seine Rolle als betrügerischer Stabschef des Weissen Hauses Bob Alexander in Ivan Reitmans Komödie Dave (1993) an der Seite von Sigourney Weaver und Kevin Kline. Ausserdem spielte er in Ridley Scotts 1492 – Die Eroberung des Paradieses (1492: Conquest of Paradise, 1992) an der Seite von Gérard Depardieu, in Adrian Lynes Nabokov-Verfilmung Lolita (1997) und in Roman Polanskis Die Neun Pforten (The Ninth Gate, 1999) mit Johnny Depp.

Neben seiner Tätigkeit für Kinoproduktionen lebte er weiterhin seine Bühnenleidenschaft als angesehenes Mitglied der New Yorker Theaterszene aus. Seinen zweiten Tony Award erhielt er für seinen Auftritt in der Broadway-Interpretation von Turgenjews „Fortune's Fool“ im Jahr 2003 und den dritten im Jahr 2008 für die Verkörperung von Richard Nixon in „Frost/Nixon“. Für brillante Kritiken im Theater sorgte er zuletzt 2008 mit seiner Rolle in „Thomas Morus“ („A Man For All Seasons“). Und auch im Kino machte Langella weiter von sich reden, so mit seiner Darstellung von William S. Paley in George Clooneys historischem Doku-Drama Good Night, And Good Luck (2005) oder als Daily Planet-Redakteur Perry White in Superman Returns (2006) von Bryan Singer. Zuletzt sah man Langella neben Michael Douglas in Oliver Stones Erfolgsproduktion Wall Street – Geld schläft nicht (Wall Street 2: Money Never Sleeps, 2010).

Eine Nominierung für den Independent Spirit Award und hervorragende Kritiken erntete Langella 2007 für seine Rolle in Starting Out in the Evening. Und schliesslich wurde er für die Leinwand-Adaption des Broadway-Stückes „Frost/Nixon“ von Ron Howard unter demselben Titel 2008 sowohl mit einer Oscar®-Nominierung als auch mit einer Golden Globe- und einer SAG Award-Nominierung geehrt. Frank Langella wurde im Jahr 2003 in die Hall of Fame des Theaters aufgenommen. Neben den bereits erwähnten Auszeichnungen und Preisen wurde er mit einem guten Dutzend weiterer Nominierungen und Preise für seine Schauspielkunst geehrt, darunter Tonys, Oscars®, Golden Globes, Cable ACE Awards, Obies und eine ganze Reihe von Kritiker-Preisen.

Filmographie (Auswahl)

- 2011 UNKNOWN IDENTITY, Regie: Jaume Collet-Serra
- 2010 ALL GOOD THINGS, Regie: Andrew Jarecki
- WALL STREET 2: MONEY NEVER SLEEPS, Regie: Oliver Stone
- 2008 FROST/NIXON, Regie: Ron Howard
- THE CALLER, Regie: Richard Ledes
- 2007 STARTING OUT IN THE EVENING, Regie: Andrew Wagner
- 2006 SUPERMAN RETURNS, Regie: Brian Singer
- 2005 GOOD NIGHT, AND GOOD LUCK, Regie: George Clooney
- 1999 THE NINTH GATE, Regie: Roman Polanski
- 1997 LOLITA, Regie: Adrian Lyne
- 1993 DAVE, Regie: Ivan Reitman
- 1979 DRACULA, Regie: John Badham

BRUNO GANZ – ERNST JÜRGEN

Bruno Ganz kam 1941 in Zürich zur Welt. Nach einem Aufenthalt in Paris besuchte er die Hochschule für Musik und Theater in Zürich. Bereits 1961 gab Ganz sein Filmdebüt in Karl Suters Chikita. Nach Abschluss seiner Schauspielausbildung ging Ganz 1962 nach Deutschland, um ein Engagement am Jungen Theater Göttingen und später am Bremer Theater am Goetheplatz anzutreten. Es folgten Projekte mit Peter Zadek, Kurt Hübner und Peter Stein. Von 1970-1975 war er Mitglied der Schaubühne am Halleschen Ufer, ausserdem spielte er u.a. an den Münchner Kammerspielen und am Deutschen Schauspielhaus Hamburg.

Trotz seiner enormen Bühnenerfolge verliess Bruno Ganz die Berliner Schaubühne, um mit Peter Steins Sommergäste (1976) eine regelmässige Filmarbeit zu beginnen. Seither beeindruckte Ganz als Stammschauspieler in den Wim Wenders Filmen Der amerikanische Freund (1977), Der Himmel über Berlin (1987) oder In weiter Ferne, so nah! (1993). Er arbeitete mit den wichtigen Regisseuren des neuen deutschen Films zusammen: Mit Peter Handke drehte er Die linkshändige Frau (1978), mit Werner Herzog Nosferatu – Phantom der Nacht (1979), mit Volker Schlöndorff Die Fälschung (1981). Für seine Arbeiten erhielt Ganz zahlreiche Preise. Bereits 1996 wurde er mit der höchsten Auszeichnung für Bühnenschauspieler geehrt: dem renommierten Iffland-Ring. Im Jahr 2000 folgte der Europäische Filmpreis. Seine überaus charmante Darbietung in der italienischen Liebeskomödie Brot und Tulpen (Pane e Tulipani, 2000) von Regisseur Silvio Soldini wurde 2001 mit dem Schweizer Filmpreis prämiert.

Ein Highlight in Ganz' filmischen Schaffen ist die Verkörperung des Adolf Hitler in Oliver Hirschbiegels Drama Der Untergang, der 2004 den Oscar® für den besten ausländischen Film gewann. Zuletzt spielte der Charakterdarsteller in Uli Edels Drama Der Baader Meinhof Komplex (2008), in Christoph Schaub's Schweizer Kinoproduktion Giulias Verschwinden (2009) an der Seite von Corinna Harfouch und Stefan Kurt sowie in Jo Baiers Bestsellerverfilmung Das Ende ist mein Anfang (2010) nach dem Buch von Tiziano Terziani und in Wolfgang Panzers Der grosse Kater (2010). 2010, dem selben Jahr, in dem Ganz den Europäischen Filmpreis für sein Lebenswerk entgegennehmen konnte, wurde er gemeinsam mit Iris Berben zum Präsidenten der Deutschen Filmakademie gewählt. Seit Anfang 2011 ist der Schauspieler neben Senta Berger in Sophie Heidmanns Film Satte Farben vor Schwarz im Kino zu sehen.

Filmographie (Auswahl)

- 2011 UNKNOWN IDENTITY, Regie: Jaume Collet-Serra
- 2010 SATTE FARBEN VOR SCHWARZ, Regie: Sophie Heidmann
- DAS ENDE IST MEIN ANFANG, Regie: Jo Baier
- DER GROSSE KATER, Regie: Wolfgang Panzer
- 2009 GIULIAS VERSCHWINDEN, Regie: Christoph Schaub
- 2008 THE READER, Regie: Stephen Daldry
- DER BAADER MEINHOF KOMPLEX, Regie: Uli Edel
- 2007 YOUTH WITHOUT YOUTH, Regie: Francis Ford Coppola
- 2004 DER UNTERGANG, Regie: Oliver Hirschbiegel
- 2003 LUTHER, Regie: Eric Till
- 2000 PANE E TULIPANI, Regie: Silvio Soldini
- 1993 IN WEITER FERNE, SO NAH!, Regie: Wim Wenders
- 1987 DER HIMMER ÜBER BERLIN, Regie: Wim Wenders
- 1979 NOSFERATU – PHANTOM DER NACHT, Regie: Werner Herzog

KARL MARKOVICS – DR. FARGE

Der österreichische Schauspieler und Regisseur Karl Markovics kam 1963 in Wien zur Welt. Nach zwei gescheiterten Versuchen, an Schauspielschulen angenommen zu werden, belegte er ein Semester der Theater- und Sprachwissenschaft, das er selbst als „Alibistudium“ bezeichnet. Seine Schauspielkarriere begann Markovics beim Separationstheater (1982–1985) und als Mitglied des Wiener Ensembles (seit 1987). Daneben spielte er auf den Bühnen des Volkstheaters Wien, des Theaters im Künstlerhaus oder den Wiener Festwochen.

1991 gab der Wiener sein Leinwanddebüt in Michael Sturmingers Hund und Katz, es folgten Rollen wie die des Kirchingerwirts in Josef Haders Indien (1992), die Verfilmung des gleichnamigen Theaterstücks von Josef Hader und Alfred Dorfer. Die Figur des Bezirksinspektors Stockinger in der TVKrimiserie „Kommissar Rex“ (1994-1996) neben Tobias Moretti verhalf Markovics zu grösserer Bekanntheit im deutschsprachigen Raum und brachte ihm 1996 sogar eine eigene, gleichnamige Krimiserie ein. Eine weitere Polizisten-Rolle folgte in Wolfgang Murnbergers Fernsehfilm „Auf Teufel komm raus“ (1994). Mit den Komödien Geboren in Absurdistan (1999) von Houchang Allahyari und Helmut Dietls Late Show (1999) war der Schauspieler wieder auf der Kinoleinwand zu sehen. Im Jahr 2000 spielte er an der Seite des österreichischen Kabarettisten Josef Hader in Wolfgang Murnbergers Komödie Komm süsser Tod (2000). Mit Regisseur Xaver Schwarzenberger arbeitete Markovics mehrfach zusammen, so unter anderem in dem Historienfilm „1809 – Die Freiheit des Adlers“ (2002), dem TVGeschichtsdrama „Annas Heimkehr“ (2003) an der Seite von Veronica Ferres oder in der Komödie „Zuckeroma“ (2003).

Einen grossen Erfolg konnte Markovics als Protagonist Salomon „Sally“ Sorowitsch in Stefan Ruzowitzkys Film Die Fälscher (2006) verbuchen, der bei den Internationalen Filmfestspielen Berlin 2007 seine Premiere feierte und im darauffolgenden Jahr mit dem Oscar® als bester fremdsprachiger Film prämiert wurde. Zuletzt sah man den Darsteller in Jo Baiers internationaler Grossproduktion Henri IV (2008-2010), in Joseph Vilsmaiers Drama Nanga Parbat (2009) über die letzte gemeinsame Expedition von Reinhold Messner und dessen verunglücktem Bruder sowie in Percy Adlons Mahler auf der Couch (2010), in dem er Sigmund Freud verkörpert.

Aktuell arbeitet Markovics, der bereits mehrere Theaterstücke inszenierte, an seinem ersten eigenen Kinofilm Atmen, zu dem er auch das Drehbuch geschrieben hat.

Filmographie (Auswahl)

2011	UNKNOWN IDENTITY, Regie: Jaume Collet-Serra
2010	MAHLER AUF DER COUCH, Regie: Percy Adlon
2009	NANGA PARBAT, Regie: Joseph Vilsmaier
2008 - 2010	HENRI IV, Regie: Jo Baier
2006	DIE FÄLSCHER, Regie: Stefan Ruzowitzky
2003	ZUCKEROMA (TV), Regie: Xaver Schwarzenberger
2003	ANNAS HEIMKEHR (TV), Regie: Xaver Schwarzenberger
2002	1809 – DIE FREIHEIT DES ADLERS (TV), Regie: Xaver Schwarzenberger
2000	KOMM SÜSSER TOD, Regie: Wolfgang Murnberger
1999	GEBOREN IN ABSURDISTAN, Regie: Houchang Allahyari
1999	LATE SHOW, Regie: Helmut Dietl

SEBASTIAN KOCH – PROFESSOR BRESSLER

Geboren 1962 in Karlsruhe, absolvierte Sebastian Koch seine Schauspiel-Ausbildung an der Otto-Falckenberg-Schule in München. Erste Bühnenerfahrungen machte Koch am dortigen Theater der Jugend, bevor er Engagements an den Städtischen Bühnen Ulm, dem Staatstheater Darmstadt und den Staatlichen Bühnen Berlin annahm.

1987 hatte Koch seinen ersten Fernsehauftritt an der Seite von Kommissar Helmut Fischer in dem ARD-Tatort „Die Macht des Schicksals“ (1987). Für Aufsehen sorgte er mit seiner Darstellung des Andreas Baader in Heinrich Breloers hochgelobtem Zweiteiler „Todesspiel“ (1997). Es folgte die Auszeichnung mit dem Adolf-Grimme-Preis für seine herausragende Leistung in der Rolle des Entführungsopters in „Der Tanz mit dem Teufel – Die Entführung des Richard Oetker“ (2001) unter der Regie von Peter Keglevic. Abermals mit dem Grimme-Preis bedacht wurde Sebastian Koch für die TV-Rolle des Klaus Mann in der mehrfach preisgekrönten Familiengeschichte „Die Manns – Ein Jahrhundertroman“ (2001) von Heinrich Breloer. Für diese Rolle erhielt er 2002 auch den Bayerischen Fernsehpreis.

Auch international gelang Koch der Durchbruch: In dem Historiendrama „Napoleon“ (2002) spielte er an der Seite prominenter Kollegen wie Gérard Depardieu, John Malkovich und Isabella Rossellini, in „Marie und Freud“ war er Rodolphe Löwenstein, der jugendliche Liebhaber von Catherine Deneuve.

Zu seinen nationalen wie internationalen Erfolgen auf der grossen Leinwand zählen Gloomy Sunday -- Ein Lied von Liebe und Tod (1999) von Wolf Schübel, Der Stellvertreter (Amen, 2002) von Constantin Costa-Gavras oder Das fliegende Klassenzimmer (2003) von Tomy Wigand. Es folgten aufwändige historische TV-Produktionen wie „Stauffenberg“ (2004) unter der Regie von Jo Bayer sowie der TVDreiteiler „Speer und Er“ (2005), eine erneute erfolgreiche Zusammenarbeit mit Regisseur Heinrich Breloer. In Paul Verhoevens Black Book (Zwartboek, 2006), der von den Niederlanden für den Oscar® 2007 vorgeschlagen wurde, spielte er einen Nazi-Oberst, der sich im von den Deutschen besetzten Holland in eine Jüdin aus dem Widerstand verliebt.

Seinen bisher grössten internationalen Erfolg verzeichnete Koch 2006 in der Rolle des politisch verfolgten Literaten Georg Dreyman an der Seite von Martina Gedeck und Ulrich Mühe im Oscar®- gekrönten Meisterwerk Das Leben der Anderen von Florian Henckel von Donnersmarck. 2007 wurde Sebastian Koch von der italienischen Auslandspresse für seine Verkörperung dieser Rolle als bester europäischer Schauspieler mit dem Globo d’Oro ausgezeichnet.

Zuletzt war Sebastian Koch in der Fortsetzung des Komödienerfolgs Rennschwein Rudi Rüssel 2 (2007) von Peter Timm und in Hermine Huntgeburths Romanverfilmung Effi Briest (2009) auf der grossen Leinwand zu sehen. In der britischen Komödie von Niall MacCormick, Albatross (2010) hat er neben Julia Ormond die Hauptrolle übernommen.

Filmographie (Auswahl)

- 2011 UNKNOWN IDENTITY, Regie: Jaume Collet-Serra
- 2010 ALBATROSS, Regie: Niall MacCormick
- 2009 EFFI BRIEST, Regie: Hermine Huntgeburth
- 2008 DER SEEWOLF (TV-Mehrteiler), Regie: Wolf Larsen
- 2007 RENN SCHWEIN RUDI RÜSSEL 2, Regie: Peter Timm
- 2006 DAS LEBEN DER ANDEREN, Regie: Florian Henckel v. Donnersmarck
ZWARTBOEK, Regie: Paul Verhoeven
- 2005 SPEER UND ER (TV-Mehrteiler), Regie: Heinrich Breloer
- 2004 STAUFFENBERG (TV), Regie: Jo Bayer
- 2003 DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER, Regie: Tomy Wigand
- 2002 DER STELLVERTRETER, Regie: Constantin Costa-Gavras

- 2001 DER TANZ MIT DEM TEUFEL – DIE ENTFÜHRUNG DES RICHARD OETKER (TV-Mehrteiler), Regie: Peter Keglevic
 DIE MANNNS – EIN JAHRHUNDERTROMAN, Regie: Heinrich Breloer (TV-Mehrteiler) 1999
 GLOOMY SUNDAY – EIN LIED VON LIEBE UND TOD, Regie: Rolf Schübel
 1997 TODESSPIEL (TV), Regie: Heinrich Breloer

STIPE ERCEG – JONES

Stipe Erceg kam 1974 in Split im heutigen Kroatien zur Welt. Mit vier Jahren wanderten seine Eltern mit ihm nach Deutschland aus. In den Jahren 1996 bis 2000 absolvierte er eine Schauspielausbildung am Europäischen Theaterinstitut Berlin sowie parallel am Grotowski Zentrum im italienischen Pontedera.

Seine erste Hauptrolle übernahm Erceg in Alain Gspomers mehrfach prämierten Kurzfilm Kiki und Tiger (2002). In Nadya Derados Regiedebüt, dem TV-Drama „Yugotrip“ (SWR 2004), war er erneut als Protagonist zu sehen. Für diese darstellerische Leistung konnte Erceg 2004 den Nachwuchs- Darstellerpreis Max Ophüls entgegennehmen. Es folgten weitere preisgekrönte Projekte, darunter auch die Kinoproduktion Der Typ (2003) und der Fernsehfilm „Kahlschlag“ (2007), beide unter der Regie von Patrick Tauss.

Einem breiten Publikum bekannt wurde der Schauspieler mit der Vorliebe für schwierige Charaktere als junger Rebell Peter in Hans Weingartners Wettbewerbsfilm bei den Internationalen Filmfestspielen in Cannes mit Die fetten Jahre sind vorbei (2004) an der Seite von Daniel Brühl und Julia Jentsch. Es folgten Rollen in den Produktionen Stadt als Beute (2004) von Regisseurin Miriam Dehne, Nichts als Gespenster (2006) von Martin Gypkens und Carsten Strauchs Die Aufschneider (2006). In der Rolle des RAF-Terroristen Holger Meins war Erceg in der prominent besetzten Kino-Verfilmung von Stefan Austs Bestseller Der Baader Meinhof Komplex (2008) von Regisseur Uli Edel erneut auf der grossen Leinwand zu sehen.

Zuletzt spielte Erceg in Matthias Ehmckes Phantomschmerz (2007) an der Seite von Till Schweiger und Jana Pallaske, in Wolfgang Murnbergers rabenschwarzer Krimikomödie Der Knochenmann (2007) sowie in Johannes Nabers Drama Der Albaner (2009). 2011 wird der Schauspieler neben UNKNOWN IDENTITY ausserdem mit den Filmen Die Hyäne von Numan Acar und Im Jahr des Hundes (2010) von Dennis Gansel in die Kinos kommen.

Filmographie (Auswahl)

- 2011 UNKNOWN IDENTITY, Regie: Jaume Collet-Serra
 IM JAHR DES HUNDES, Regie: Dennis Gansel
 2009 DER ALBANER, Regie: Johannes Naber
 2007 PHANTOMSCHMERZ, Regie: Matthias Ehmcke
 DER KNOCHENMANN, Regie: Wolfgang Murnberger
 2008 DER BAADER MEINHOF KOMPLEX, Regie: Uli Edel
 2007 WEITERTANZEN, Regie: Friederike Jehn
 2006 DIE AUFSCHNEIDER, Regie: Carsten Strauch
 2006 NICHTS ALS GESPENSTER, Regie: Martin Gypkens
 2004 STADT ALS BEUTE, Regie: Miriam Dehne
 2004 YUGOTRIP (TV), Regie: Nadya Derado
 2004 DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI, Regie: Hans Weingartner
 2003 DER TYP, Regie: Patrick Tauss

JAUME COLLET-SERRA – REGIE

Jaume Collet-Serra wurde 1974 in Barcelona geboren. Mit 18 zog es den Katalanen nach Los Angeles. Mittellos und des Englischen kaum mächtig wollte er seinen Traum um jeden Preis verwirklichen. Er studierte Film am Columbia College, arbeitete sich in das Avid-Schnittsystem ein und begann schon bald seine Karriere als Cutter.

Beeinflusst von Regisseuren wie Spike Jonze oder David Fincher beschloss er, für seinen Abschluss anstelle eines Kurzfilms ein Musikvideo zu drehen, das er von seinem Ersparnis für eine unbekannte lokale Band inszenierte: So wurde auch eine Produktionsfirma auf ihn aufmerksam, und noch vor Abschluss seines Studiums hatte er den Vertrag für das Musikvideo „The End“ in der Tasche. Nach einigen weiteren Musikclips finanzierte ihm die Produktionsfirma einen zweieinhalbminütigen Werbespot für American Online. Der war zwar alles andere als ein Werbespot, wurde aber für die New Directors-Präsentation von Saatchi & Saatchi in Cannes ausgewählt. Von da an ging es für den Nachwuchsfilmer steil bergauf. Für Agenturen wie McCannErickson, J. Walter Thompson, BBDO und TBWA Chiat Day inszenierte er Werbespots für Produkte wie Playstation, Budweiser, Mastercard, Miller- Lite, Pontiac, Smirnoff, Renault, Version und 7Up. Repräsentiert wurde er dabei von so angesehenen Firmen wie Partizan und Believe Media.

Collet-Serras surrealer und düsterer Stil gefiel dem Produzenten Joel Silver so gut, dass er ihm 2005 die Regie des Horrorfilms House of Wax übertrug. Zwei Jahre später führte Collet-Serras Fussballeidenschaft ihn zurück in die spanische Heimat, wo er Goal II (Goal II: Living the Dream, 2007) realisierte. 2009 folgte der Horrorfilm Orphan – Das Waisenkind (Orphan, 2009), eine weitere Joel-Silver-Produktion.

DIDIER VAN CAUWELAERT – ROMANVORLAGE

Didier van Cauwelaert wurde 1960 in Nizza geboren und ist Autor diverser internationaler Bestseller. Seine Bücher wurden in mehr als zwanzig Sprachen übersetzt und vielfach ausgezeichnet. So erhielt er 1982 den Prix Del Duca für „Vingt ans et des poussières“, 1984 den Roger Nimier-Preis für „Poisson d’amour“, 1987 den Gutenberg-Preis für „Die Ferien des Phantoms“ („Les Vacances du fantôme“), eine Verwandlungskomödie und 1994 den Goncourt Prix für „Das Findelkind“ („Un aller simple“).

Zu seinen Werken zählen ausserdem „La vie interdite“, „La Demi-pensionnaire“ und „Solange du mich liebst“ („L’Éducation d’une fée“). Sowohl „Das Findelkind“ als auch „Solange du mich liebst“ wurden verfilmt; Adaptionen von „Hors de moi“ und „Das Evangelium nach Jimmy“ („L’Évangile de Jimmy“) sind derzeit in Vorbereitung. Auch als Comic- und Bühnenautor machte sich van Cauwelaert einen Namen. Für „Passe-muraille“, prominent besetzt mit Oscar®-Gewinner Michel Legrand, erhielt er 1997 den Molière-Preis für das beste Musical. Seine Stücke brachten van Cauwelaert ausserdem den Grossen Preis der altherwürdigen Académie Française ein.